

Schweizer Gastgeber-Familien : genealogisch-biographische Kurzchroniken traditionsreicher Gastronomen- und Hoteliersfamilien, Heft 14 & 15 [Frederic Ammann]

Autor(en): **Lindau, Joh. Karl**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Jahrbuch / Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung =
Annuaire / Société suisse d'études généalogiques**

Band (Jahr): **- (1980)**

PDF erstellt am: **15.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

versucht die vorliegende Untersuchung Antwort zu geben". Da werden uns nicht weniger als 331 Personen mehr oder weniger ausführlich und in alphabetischer Folge, oft mit ihrer Stammsfolge, vorgestellt. Unter ihnen finden sich auch einige Schweizer: der Forstmeister Gottlieb von Greyerz (1778-1855) aus Bern und sein Freund Albrecht Karl Ludwig Kasthofer (1777-1853), späterer bernischer Regierungsrat, die dann 1843 den schweizerischen Forstverein gründeten; Johann Daniel Harscher (1757-1791) in Heidelberg und sein Sohn Johann Georg Harscher (1783-1864), deren Vorfahren aus Basel zugewandert waren; die beiden Brüder Arnold von Mieg (1778-1842), späterer bayrischer Finanzminister, und Friedrich von Mieg (1780-1807), deren Vorfahren in Strassburg und Basel lebten; Graf Christoph von Waldkirch (1769-1817), bayrischer Oberforstmeister, der aus der bekannten Schaffhauser Familie stammte, und Sigmund Rudolf von Werdt (1781-1802) aus Bern. Erwähnenswert ist noch der Freiherr Karl Friedrich von Draais (1785-1851, der bekannte Erfinder des Vorläufers des Fahrrads), dessen Urururgrossvater in erster Ehe mit einer Juliane von Offenburg, in zweiter Ehe mit Maria Katharina von Flachslanden verheiratet war.

Das Werk schliesst mit reichen Literaturangaben (unter denen Friedrich Wilhelm Eulers Genealogische Quellensammlung des Instituts zur Erforschung historischer Führungsschichten in Bensheim herausragt), mit einem Register der Orts- und Familiennamen und einem Verzeichnis der (70) Bilder.

Joh. Karl Lindau

Frederic Ammann: Schweizer Gastgeber-Familien. Genealogisch-biographische Kurzchroniken traditionsreicher Gastronomen- und Hoteliersfamilien, Heft 14 & 15, Eigenverlag, Biel (Hintergasse 41), 1980.

Seit 1975 veröffentlicht der Autor in regelmässigen Abständen diese Hefte, die er auch "Genealogische Kartei dynastischer Hoteliers- und Gastwirtefamilien" nennt und in denen er dem interessierten Leser u.a. so bekannte Familien wie die Badrutt, Baur, Bon, Dolder, Fassbind, Ritz vorstellt.

Heft 14 (32 S., ill.) ist der berühmten Zermatter Familie Seiler, die er bis auf den "Bergbauern und Zimmermann" Christian (1788-1856) in Blitzingen zurückverfolgt, und ihren Hotelbetrieben in Zermatt und Gletsch gewidmet, Heft 15 (28 S., ill.) den Thuner Hoteliers Knechtenhofer (und den mit ihnen alliierten Jaussi und Maurer), Baehler (u.a. Karl Albert, 1868-1937, dem "Hotelkönig von Kairo"), Rüfenacht (u.a. Alexander Emanuel, 1793-1868, Hôtel des Bergues in Genf und Hôtel Beau-Rivage in Ouchy), Krähenbühl (u.a. Dolder Grandhotel in Zürich) und Fischer (ursprünglich aus Meisterschwanden). Ergänzt wird der

Text jeweils durch Stammtafeln und bibliographische Hinweise.

Joh. Karl Lindau

René Robert Krähenbühl-Menger: Versuch zu einer kleinen Familienforschungsarbeit über die Krähenbühl von Signau, Reprographie im Selbstverlag 1977, 167 Bl.

Der Verfasser ist zu genealogischer Arbeit angeregt worden durch eine Reihe von Briefen, die vier Brüder seines Urgrossvaters in den Jahren 1857 bis 1906 aus Brasilien in die Heimat geschrieben haben (Beilagen VIII S.1-31). Die Nachkommenschaft dieser vier Auswanderer hat er dann während seiner vierjährigen beruflichen Tätigkeit in Brasilien (1964-67) einigermaßen erforschen können. Was er nun vor seiner erneuten Abreise nach Uebersee vorlegt, nennt er mit voller Absicht und mit Recht eine "1. Zwischenbilanz". Den Kern der Publikation bilden eine erste "Stammfolge der Krähenbühl... und Listen der Nachfahren des Johannes Krähenbühl (1789-1859) und der Magdalena geb. Berger von Langnau (1790-1834)" (Beilage V S.1-58), an die er eine Reihe von "offenen Fragen" anknüpft. Begleitet wird dies von persönlichen Erinnerungen und Ueberlegungen und von einer Schilderung der Verhältnisse und Erlebnisse in Brasilien, illustriert mit zahlreichen Porträts, Bildern der Wohnstätten im Emmental und in Brasilien, Kartenausschnitten u.a.m.

Joh. Karl Lindau

Zum Glück gibt es heute schon eine ganze Anzahl Druckwerke, die sich mit der Auswanderungsgeschichte befassen. Genannt seien beispielsweise nur die "Einführung in die schweizerische Auswanderungsgeschichte der Neuzeit" von Leo Schelbert (Zürich 1976) und "Schweizer in Amerika" von Karl Lüönd (Olten 1979). Erfreulicherweise interessieren sich heute aber auch viele Nachkommen von ehemals Ausgewanderten für ihre Vorfahren im Herkunftsland. Drei schöne Beispiele davon haben wir in den in den Vereinigten Staaten von Amerika gedruckten und herausgegebenen Werken:

"Knowing the Bruners", copyright 1968 by Donald Lewis Osborn and published by the Author Lee's Summit, Missouri USA.

Nebst den XIV Einführungsseiten mit einer Chronologie umfasst das Buch 240 Seiten Text mit vielen Stammfolgen und Bilddokumentationen. Alle diese Bruners-Nachkommen sind mit Sicherheit auf Joseph Brunner, verheiratet im Jahr 1700 mit Cathrina Elisabeth Thomas, zurückzuführen, der in Schifferstadt (Pfalz) ansässig war und 1729 von dort nach den USA auswanderte. Diese